

Herkules, de Prachtbull

Lustspiel

von

Marianne Santl

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Der Bauer Siegfried (Siggi) Hacke fährt mit seinem Freund, dem Viehhändler Alfred Glück, zur Zuchtviehausstellung nach Flottbek. Herkules, sein schönster Zuchtbulle, soll dort ausgestellt werden. 2000 Euro Prämie winken. Die Bäuerin Emma will natürlich auch mit. Doch die beiden Männer wollen sie nicht dabeihaben, denn sie möchten endlich mal was erleben und das Hamburger Nachtleben erkunden. Siggi erfindet eine gute Ausrede, Emma muss zu Hause bleiben. Grete, die etwas vorlaute und drollige Magd, hat aufgeschnappt, dass die Männer in Hamburg die Sau rauslassen wollen. Daraufhin wird Rosa, Alfreds Frau, misstrauisch. Sie überredet Emma, den Männern hinterher zu fahren. Erna schnappt sich den Autoschlüssel von Sohn Max und rast mit mit Rosa dem Viehtransporter hinterher. Leider werden sie von der Polizei gestoppt und sie landen wieder zu Hause. Durch das Radio erfahren sie, dass Herkules den ersten Preis gewonnen hat; doch sie warten vergeblich auf die Heimkehr ihrer Männer. Als Siggi und Alfred am nächsten Tag gegen Abend noch nicht eingetroffen sind, machen sich die Frauen große Sorgen. Nun wird die Polizei eingeschaltet. Da taucht Susi, die heimliche Freundin von Max, auf. Susi, die zur Zeit in einem Hamburger Nachtcafé arbeitet, erzählt Max von zwei ländlichen Typen, die mit einer aufgetakelten Blondine bei ihr im Café waren. Sie weiß, dass einer von ihnen Siggi war, weil sie seinen Ausweis fand, den er verloren hatte. Max bittet Susi, seiner Mutter und Rosa nichts zu erzählen. Erst am frühen Morgen des nächsten Tages kommen Siggi und Alfred mit einigen Verletzungen und einem furchtbar schlechten Gewissen nach Haus. Ohne Geld! Ohne Herkules! Ohne den Viehtransporter! Was ist passiert? Max, der nach dem Willen seiner Eltern eigentlich die Tochter von Alfred und Rosa heiraten soll, hat durch sein Wissen nun ein Druckmittel gegen seinen Vater und Alfred in der Hand. Er stellt ihnen kurz entschlossen Susi als seine zukünftige Frau vor. Die beiden sind total geschockt, als sie in Susi die Dame vom Nachtcafé erkennen. Aus lauter Angst, Susi könnte was verraten, ist Siggi mit dieser Verbindung einverstanden. Aber wo ist Herkules, der Prachtbulle? Wird er jemals wieder auf den Hacke-Hof zurückkehren?

Personen:

Siggi Hacke	Landwirt, ländlicher Typ, ca. 50 Jahre, betreibt eine Bullenzucht (150)
Emma	seine Frau, temperamentvoll, Alter angepasst (138)
Max	gemeinsamer Sohn, schneidiger Bursche, 25 – 30 Jahre (178)
Grete	Magd bei Hacke, ulkig, schrullig, frech und naiv, drückt sich gerne vor der Arbeit, Alter beliebig (164)
Alfred Glück	Nachbar und Viehhändler, ländlicher Typ, ca. 50 Jahre (88)
Rosa	seine Frau, energisch, misstrauisch, 40 – 50 Jahre (88)
Susi	Freundin von Max, flott, schlau, 20 – 25 Jahre (64)
Slieker	Polizist, Alter beliebig (86)

Bühnenbild:

Bauernstube mit einer Bank oder Ofenbank, einem Sofa, einer Vitrine, einem Tisch mit vier Stühlen, einem Kleiderhaken und einem Spiegel.

Für Bereiche überwiegend katholischer Gemeindemitglieder noch ein Herrgottswinkel.

Das Stück spielt in den 80er Jahren.

Spieldauer ca. 100 – 120 Minuten

1. Akt

1. Szene

Emma, Sigg

Wenn sich der Vorhang öffnet, ist Emma gerade dabei, eine Trachtenjacke auszubürsten. Über dem Stuhl hängt ein frisches Hemd.

Emma: *(ist mit Rock, Bluse und einer Trägerschürze bekleidet. Sie mustert die Jacke)* Herrje, dor is jo een riesigen Placken in! Un jüst noch vörn an't Revers, wo dat foorts upfällt. *(schimpft)* Nich to glöven! Dat de Keerl nich uppassen kann! Hunnertmal heff ik Sigg al seggt, dat he sik bi't Eten een Serviett oder een Geschirrdook ümhangen schall! Aver nee, de Herr bruukt so wat jo nich! Un ik kann sehn, dat ik den Placken dor weg krieg! *(putzt am Revers)* So eenfach geiht de nich rut, dorför bruuk ik heet Water un Smeerseep. *(geht links ab in die Küche)*

Sigg: *(schnell von rechts, bekleidet mit Kniebundhose und kariertem Hemd. Er schreit schon beim Reinkommen)* Emma! Hest du mien Antoch al trecht maakt? *(sieht, dass niemand da ist, öffnet gleich die mittlere Tür und schreit)* Emma! - Wo is dat Froonsminsch denn al wedder? - Emma!

Emma: *(Off)* Jooo! *(kommt aus der Küche)* Woso schreest du denn so?

Sigg: Wiel dat drängt! Hest du mien Antoch al up dat Plättbrett hatt?!

Emma: Dien Antoch – nee!

Sigg: *(gereizt)* Woso is de nich fardig? Du weeßt doch, dat ik glieks los mutt.

Emma: Aver du bruukst doch bi de Utselling för Tuchtveeh keen Antoch! Ik heff di de Jack trecht maakt, dat langt ok! *(mustert ihn)* Un de Bux kannst du ok anlaten!

Sigg: *(schaut suchend umher)* Un wo is se?

Emma: Wen meenst du?

Sigg: Na, de Jack!

Emma: *(erschrocken)* Oh je ... dat Revers mutt noch beten inweken. *(läuft schnell in die Küche)*

und lässt die Tür offen)

Siggi: (*schreit hinterher*) Wat hest du?

Emma: (*kommt mit der Jacke zurück*) Dat Revers is nu leider beten natt, wiel ik jüst den groden Fettplacken rutmaken muss.

Siggi: (*mustert die Jacke*) Wat? De Jack schall ik antrecken? De is jo mestnatt!

Emma: Aver dor hest du doch sülvst schuld, wiel du wedder mal kleckert hest. (*schimpft dann*) Wo faken heff ik di eigentlich al seggt, dat du bi't Eten uppassen schallst?!

Siggi: (*unterbricht sie scharf*) Ik heff nu keen Tiet, mi dien Meckern antohören. (*nimmt das Hemd vom Stuhl und fängt an, sich umzuziehen*) Ik fief Minuten kümmt Alfred, denn mööt wi den Bull up den Veehtransporter laden ... un wenn wi dormit kloor sünd, mutt de Jack dröög ween. Hest du dat verstahn?

Emma: (*spöttisch*) Un kannst du mi seggen, woans ik dat maken schall, he?

Siggi: Woher schall ik dat weten! Musst eenfach noch mal mit dat Plättiesen ran oder een Föhn nehmen, bit allens dröög is.

Emma: (*lachend*) Jau genau! Un du meenst, ik heff dorto de Tiet?

Siggi: Kloor! Woso denn nich?

Emma: Wiel ik mi ok noch fardig maken mutt.

Siggi: Du? (*ganz erstaunt*) Woso du? Wo wullt du denn noch hen?

Emma: Na, mit jo na Flottbek! Ik much upletzt dorbi ween, wenn us smucke Bull utstellt warrt.

Siggi: (*ganz erschrocken*) Nee, nee, dat ... dat geiht nich ... dat is Männersaak!

Emma: Tüünkraam! Woher hest du denn den Quatsch?

Siggi: Dat speelt doch nu keen Rull! Tominst kannst du nich mitfohren, wiel ... wiel wi mit Alfreds dreckigen Wagen fohrt.

Emma: Un wenn ok – dat maakt mi nix ut.

Siggi: (*überrascht*) Nich? (*sucht nach einer weiteren Ausrede*) Aver du kannst liekers nich mit, wiel ... wiel in Alfreds Wagen blots twee Mann sitten drööft.

Emma: Is dat so? (*enttäuscht*) Dat is aver blööd! Weeßt du dat gewiss, dat blots twee Personen mitfohren drööft?

Siggi: Afsluuts gewiss!

Emma: (*ganz enttäuscht*) Un ik heff mi al so up düsse Utstellung freut.

Siggi: Wees doch froh, dat du nich mitfohren musst – dat is doch de reinste Stress!

Emma: (*trotzig*) Ik wull aver dorbi ween! Villicht kriggt jo us Herkules sogar een Pries.

Siggi: (*legt den Arm um sie und schmeichelt*) Weeßt du wat? Du laadst Alfreds Rosa in un vunavend Klock söss höört ji in't Radio an, wat dorbi rutkamen is! Un wenn us Herkules würrklich een Pries kregen hett, denn maakst du een Buddel Wien up un fierst mit Rosa, bit wi na Huus kaamt!

Emma: (*enttäuscht*) Jo, wenn du meenst. Upletzt warrt mi jo nix anners över blieven.

2. Szene Emma, Siggi, Grete

Grete: (*langsam von rechts. Sie ist in Stallkleidung und hat eine große Bürste in der Hand*) He, Buer – mutt ik Herkules ok de Höörns polieren, dormit se fein glänzt?

Siggi: Aver jo! De ganze Bull mutt glänzen! Hest du em anständig wuschen un afdröögt?

Grete: Jo – baven woll! (*druckst rum*) ... aver ünner rüm nich överall.

Siggi: (*gereizt*) Natürlich musst du den Bullen ok den Buuk waschen!

Grete: An'n Buuk heff ik em jo ok wuschen, aver ... wieter achtern gah ik nich ran.

Siggi: Un woso nich?

Grete: (*nun hochdeutsch*) Weil der Herkules ein männliches Wesen ist, darum wasch ich ihn an einer bestimmten Stelle nicht!

Siggi: (*schreit*) Jo, wo gifft't denn so wat?! De deit di doch nix! (*schiebt Grete zur Tür*) Nu bring dat gefälligst mit Herkules to Enn!

Grete: (*dreht sich um und weigert sich*) Nee! Dat maak ik nich! Ik heff upletzt ok mien Prinz ... mien Prinz ... Prinzipipien!

Siggi: Hä? Wat hest du?

Grete: Mien Prinzipipien heff ik... wat de Moral angeiht!

Siggi: Nu spinn nich rüm un wasch Herkules!

Grete: Nee, maak ik nich! (*hochdeutsch*) Ich habe noch nie nich ein männliches Wesen an dieser Stelle berührt!

Siggi: (*unwirsch*) Dat glööv ik di geern. Wiel di dor nüms hebben will.

Grete: (*schwärmerisch*) Du warrst dat beleven, Buer, jichenswenn warrt een kamen un mi up de Steed heiraden!

Siggi: Aver vörher maakst du Herkules trecht! (*schiebt sie wieder zur Tür*)

Emma: (*geht dazwischen*) Nu laat se doch, wenn ehr dat to genierlich is!

Siggi: (*unwirsch*) Woto heff ik denn ne Magd, wenn ik liekers allens sülvst maken mutt?!

Emma: Wees froh, dat wi Grete hebbt! Hüüttodaags will doch keen Deern mehr up'n Buernhoff!

Siggi: Wat helpt mi denn ene as Grete, wenn se dösing is! (*reißt Grete die Bürste aus der Hand, nimmt einen Arbeitskittel und geht schnell rechts ab*)

Grete: (*schaut ihm nach und sagt grinsend Richtung Publikum*) Geiht doch! Worüm denn nich glieks?

Emma: (*schaut ganz erstaunt*) Segg mal, hest du dat dor up anleggt, dat de Buer sülvst den Bull to Enn wascht?

Grete: Logisch! (*tippt sich an den Kopf*) Ik bün doch nich bekloppt un laat mi vun den Bull kaputt maken ... de is an'n Buuk doch so gräsig kiddelig.

Emma: Du büst jo richtig raffineert!

Grete: (*grinst frech*) Mien Oma hett jümmers seggt: Grete, wenn du mal wat nich wullt, musst du di blots dösing anstellen!

Emma: (*schüttelt den Kopf und sagt lachend*) Un in Dösing-Anstellen is di nüms över, wat? Aver dormit warrst du bi us nich jümmers dörkamen.

Grete: (*grinsend Richtung Publikum*) Bit nu hett dat noch jümmers henhaut.

Emma: Un nu treckt dien Stallkledaasch ut, ik heff för di wat to doon. (*geht schnell links ab*)

Grete: (*zieht ihre Stiefel aus und stellt sie in die Ecke, ihren Arbeitskittel hängt sie an den Kleiderhaken und redet mit dem Publikum*) Man mutt sik blots to helpen weten un elkeen Dag twee Keerls afknutschen! (*jammert dann*) Wenn ik man tominst een harr! Mit een keem ik seker trecht! (*stellt sich vor den Spiegel, betrachtet sich und redet mit sich*) Dor schall blots een seggen, dat ik keen smucke Deern bün. So smuck as de Schönheitskönigin ut (*Nachbarkreis*) bün ik al lang!

Emma: (*von links mit einem Föhn*) Grete, kumm mal her! (*legt die Jacke auf den Tisch und drückt Grete den Föhn in die Hand*) Du höllst nu den Föhn so lang up de natte Steed, bit se dröög is!

Grete: (*verzieht missmutig den Mund*) Kann ik villicht eerst wat eten? Ik heff nämlich gräsig Smacht! (*reibt sich den Magen*) Ik bruuk unbedingt wat in'n Magen!

Emma: Dor musst du leider noch beten up töven – ik heff noch nix maakt.

Grete: Wat, du hest noch nix maakt? (*enttäuscht*) Un ik heff so gräsigen Kohldamp!

Emma: Ik kann us later jo poor Pannkoken maken, aver eerstmal mutt ik för den Buern wat maken, dormit he mi vör Smacht nich in de Knee geiht.

Grete: (*verzieht das Gesicht*) Pannkoken ... dor bün ik nich unbedingt scharp up. Ik harr lever richtig wat up'n Teller.

Emma: Is mi ok recht, denn bruuk ik nich to kaken. (*links ab in die Küche*)

3. Szene Grete, Alfred

Grete: (*föhnt die Jacke und singt dabei*)
Dat du mien Leevsten büst, dat du woll weeßt,
kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg wo du heeßt,
kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg wo du heeßt.

Alfred: (*von rechts, ist ländlich gekleidet mit Hut. Er bleibt stehen und hört lachend zu*) Jo Grete, du hest een Leevsten?

Grete: (*erschrickt, schaltet den den Föhn aus und lacht verlegen*) Nee ... keen richtigen! Blots so in mien Fantasie, dor harr ik woll een ...

Alfred: So, in dien Fantasie! Wo süht he denn ut?

Grete: Dat segg ik di nich, dat is mien Geheemnis! (*schaltet den Föhn an und föhnt weiter*)

Alfred: (*schaut erstaunt*) Wat maakst du denn dor?

Grete: Ik mutt den Buer dröög leggen.

Alfred: (*begriffsstutzig*) Hä?

Grete: Mann, du stellst Fragen! Sien Jack mutt ik drögen – dat kannst du doch sehn!

Alfred: Wo is denn de Buer?

Grete: (*witzelt*) De mutt Herkules dröög leggen.

Alfred: Segg mal, wullt du mi up'n Arm nehmen?

Grete: (*lacht*) Nee, dorför hest du mi to veel Gewicht!

Alfred: (*unwirsch*) Pass blots up, du Trine, van di laat ik mi nich verorschen! - Nu segg mi endlich, wo Siggi is!

Grete: He is in'n Stall bi Herkules. Dat heff ik doch jüst seggt.

Alfred: Goot, denn kumm man foorts mit. Du kannst helpen, dat wi den Bull upladen köönt ... de Veehwagen steiht buten al praat.

Grete: Nee. (*mault*) Ik kann hier nich weg! Ik heff nämlich jüst mien Stevels uttrocken.

Alfred: Ja, un? De kannst du doch wedder antrecken?

Grete: Nee! *(sucht nach einer Ausrede)* Ik kann hier doch nich weg. Du sühst doch, dat ik to doon heff!

Alfred: Un wer helpt us, den Bull up den Wagen to kriegen?

Grete: Jo, dat maakst du mit den Buer! *(schaltet den Föhn aus, geht zum Kleiderhaken, nimmt ihren Arbeitskittel und drückt ihn grinsend Alfred in die Hand)* Dor ... dormit du di nich insaust!

Alfred: *(entrüstet)* Segg mal, di geiht dat woll nich goot! Mutt ik mi van di an de Arbeit kriegen laten?!

Grete: *(achselzuckend)* Mann, ik kann mi doch ok nich ut'nanner rieten! *(föhnt weiter)*

Alfred: Du büst täämlich frech, weeßt du dat? *(nimmt den Kittel und geht schimpfend rechts ab)*

4. Szene Grete, Sigg

Grete: *(schaut ihm lachend hinterher und redet mit dem Publikum)* Geiht doch! Man mutt blots weten, sik richtig antostellen. *(wendet sich wieder der Jacke zu)* Ik glööv, de is nu dröög noog. *(hängt die Jacke über den Stuhl)* So, nu bruuk ik wat to futtern! *(will zur Küche, da hört man von draußen den Bauern schreien)*

Sigg: Grete! ... Greeete!

Grete: *(stellt sich in die Ecke, hinter die Tür)* Ik bün nich to Huus!

Sigg: Grete! *(von rechts)* Grete! *(schaut suchend umher)* Dor büst du jo! Woso seggst du nix?

Grete: Wiel ik jümmers dor bün!

Sigg: Hä?

Grete: *(deutet auf sich und schlägt sich auf die Brust)* Dat, wat du hier sühst, so seh ik blots ut. *(theatralisch mit großen Augen)* Mental bün ik nämlich al lang buten in de Köök un biet jüst kräftig in een Wustbroot!

Sigg: *(unwirsch)* Nu hör up to spinnen un kaam mit!

Grete: *(setzt sich langsam in Bewegung)* Ik kann aver för nix garanteren! *(zieht langsam ihre Stiefel an)* Ik weet nämlich nich, of ik för den Insatz stabil noog bün.

Sigg: *(wartet ungeduldig an der Tür)* Nu tüdel nich rüm – dat drängt! *(beide rechts ab)*

5. Szene Emma, Rosa

Emma: *(von links mit Lunchpaket; sie legt es auf den Tisch und kontrolliert die Jacke)* Na, geiht jo